

Automatische Kohlenfeuerung in Anstaltsbetrieben

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lindenblüten: Neuerntige Ware kann nun ebenfalls gekauft werden. Die Preise sind etwas tiefer als in der letzten Saison.

Reis

Italien. Die Reisausfuhr wurde neu geregelt, indem ein Konsortium den Allein-Export nach der Schweiz übernommen hat. Der Preis für den gewöhnlichen Originario wurde bereits erheblich reduziert, während die *feinen* Reise nach wie vor fest sind. Die neue Ernte dürfte für die feineren Qualitäten etwas niedrigere Preise bringen.

USA. Man erwartet eine grosse Ernte, so dass die Ankünfte im Oktober aus neuer Ernte etwas billiger eintreffen werden.

Arachidöl

Preise leicht schwächer, weitere Entwicklung ungewiss.

Frischfrüchte und Gemüse

Walliser Aprikosen

Ernte ca. 3 Wochen verspätet. Kulturen sind unregelmässig. Ein grosser Teil wird kaum noch rechtzeitig ausreifen. Der Behang ist im Tal besser als in den Bergen. Die Ernte-Schätzung beträgt ca. 4 Millionen kg. Preise sind noch nicht festgesetzt. Vermutlich werden sie höher sein als letztes Jahr.

Erdbeeren

Die Ernte der Bergerdbeeren, welche dieses Jahr von ausserordentlich schöner Qualität waren, geht nun ebenfalls zu Ende.

Kirschen

Das Ernte-Ergebnis hat durch die ungünstige Witterung gelitten, ebenfalls auch die Qualität. Die Entsteinungsbetriebe hatten laufend zu wenig Ware zur Verfügung. Die Sortierung der Tafelkirschen lässt vielfach zu wünschen übrig. Es wird immer wieder die Erfahrung gemacht, dass bei schwachen Anfuhren die Kontrolle ungenau ist. Die Nachfrage nach enteinten Kirschen war laufend gross. Diese Kirschen haben bei den Konsumenten in den letzten zwei Jahren sehr grossen Anklang gefunden. Es war dies eine ausgezeichnete Idee Einmachkirschen in dieser Form auf den Markt zu bringen.

Tafel-Aepfel und -Birnen

Das Wallis hat bereits kleine Mengen Frühäpfel und Birnen zum Versand gebracht. Bis Mitte August wird der Bedarf durch Importware «aus dem Tirol» gedeckt werden müssen. Nachher dürften die inländischen Anfuhren genügen. In Tafelobst wird ja eine sehr gute Ernte erwartet. Die Preise dürften daher niedriger angesetzt werden als letztes Jahr, so dass das Einkellergeschäft wieder einmal richtig aufleben könnte, was sehr erfreulich wäre.

Tomaten

Es fanden in den letzten Wochen bedeutende Anfuhren aus Italien und Holland statt. Nun hat inzwischen auch der Kanton Tessin mit der Ernte begonnen. Ab ca. 10. August sollte die einheimische Produktion die Nachfrage befriedigen können.

Speise-Kartoffeln

In letzter Zeit hat das Angebot stark zugenommen und die Preise sind bereits unter das Niveau der letztjährigen Herbstpreise der Lagerware gesunken. In der Sorte «Bintje» wird, auch qualitativ, eine gute Ernte erwartet. Eine entsprechende Preisanpassung wird deshalb Platz greifen.

Zauberei?

Wie man aus einem unglaublichen Krimskrums von Abfällen aus Haus und Garten, aus Kehricht und Asche, Trester und Torfmüll eine tadellose Erde erziehen kann, ist noch lange keine Zauberei. Es geht hier sogar mit ganz natürlichen Dingen zu. Wie — das wirst Du, lieber Leser, gleich erfahren.

Jene Abfälle werden gründlich durcheinander geschüttelt, hernach zu einem sauberen viereckigen Haufen aufgestockt, wie es etwa unsere Landwirte mit dem Stallmist zu tun pflegen. Zwischen die einzelnen Lagen, die etwa 15 cm hoch sein dürfen, streut man einfach etwas Composto Lonza, wobei jede Schicht mit Wasser gut angefeuchtet wird. Diese kompakte Masse gerät bald in eine lebhaftige Gärung, was man leicht daran erkennen kann, dass der sorgfältig aufgebaute Haufen in sich zusammensinkt. Dann wird es Zeit, dass wir das Ganze nochmals umstürzen und erneut aufstocken.

Benötigte man in früheren Zeiten zur Erzielung einer kräftigen, lockeren Komposterde mehrere Jahre, so erreichen wir nun dasselbe Ziel in einem halben Jahr, so dass es nicht mehr notwendig ist, in gewissen Zeitabständen einen neuen Kompost anzulegen. Wir sparen auf diese Weise Arbeit, Zeit und Geld. Einen solchen Versuch sollte sich niemand entgehen lassen.

Automatische Kohlenfeuerung in Anstaltsbetrieben

Zuverlässigkeit, Sauberkeit, billiger Betrieb, automatische Funktion, sind die Erfordernisse, die an eine automatische Feuerung für *Zentralheizungen* gestellt werden. Die automatische Kohlenfeuerung SPITFIRE Iron Fireman erfüllt diese Erfordernisse. Die Funktion ist für eine automatische Kohlenfeuerung dieselbe wie für eine Oelheizung. Die Wärmeerzeugung wird entsprechend dem Wärmebedarf des Gebäudes automatisch geregelt. Sauberkeit ist dadurch gewährleistet, dass die Kohle automatisch vom Kohlenbunker in einem dicht geschlossenen Stahlrohr durch eine Förderschnecke in den Heizkessel gefördert wird. Dank dem Unterschubsystem findet im Kessel die bestmögliche Ausnutzung des Brennstoffes statt. Gegenüber der bisherigen Handbeschickung ergibt sich daraus eine bedeutende Einsparung. Zur Verfeuerung gelangen erstklassige Nusskohlen, die preislich sehr günstig sind. Die Wartung beschränkt sich auf die tägliche Entfernung weniger Schlackenstücke.

Billigere Kohle, geringerer Verbrauch und automatische Regulierung sind die Vorteile dieser Feuerung. Sie arbeitet dank der technischen Vollkommenheit der Apparate und der vorzüglichen Ausführung zuverlässig. In der Schweiz sind die ersten Apparate vor

20 Jahren in Betrieb gekommen; sie haben sich sehr gut bewährt.

Für die rationelle und preisgünstige Beheizung von *Gewächshäusern* hat die automatische Kohlenfeuerung SPITFIRE ebenfalls Eingang gefunden. Neben dem billigen Betrieb wird die automatische Regelung der Heizanlage an Zeit besonders geschätzt.

Die automatische Kohlenfeuerung SPITFIRE hat sich in letzter Zeit sowohl aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, als auch durch Vereinfachung der Bedienung und der Sauberkeit, als vorteilhafte Lösung für *Vertikal-Dampfkessel*, mit einer Heizflächen-Grösse von 3 bis 12 m², erwiesen.

Der handbeschickte Planrost wird durch eine mit Schlitz- oder Düsen für den Eintritt der Verbrennungsluft versehene Mulde (Retorte) ersetzt. Die Kohle gelangt vermittelt einer Transportschnecke direkt aus dem Lagerbunker unter das über der Retorte bereits brennende Feuerbett. Dadurch wird die frische Kohle vor ihrer Berührung mit der Verbrennungsluft durch Erwärmung von oben einer Entgasung unterworfen, die sich bildenden flüchtigen Bestandteile mischen sich in der Düsenzone mit Luft und verbrennen unter dem Einfluss der hohen Temperatur zum Teil bereits im Feuerbett und zum Teil kurzflämmig im Feuerraum.

Eine weitgehende Automatisierung der Feuerung ist möglich vermittelt eines Pressostaten, der das Aggregat zwischen maximalen und minimalen Dampfdruckgrenzen selbsttätig aus- bzw. einschaltet.

Bei länger dauerndem Unterbruch (z. B. in der Nacht) sorgt ein Zeitrelais für ein schwaches Reservefeuer. Die Kosten für das Reservefeuer betragen während 18 Stunden ca. 40 Rp. total. Der Kessel kann dadurch ohne Anheizen wieder auf Druck gebracht werden. — Durch das geschilderte günstige Verbrennungsprinzip wird auch bei stark gashaltigen Kohlen eine rauchschwache Verbrennung gewährleistet.

Im vergangenen Jahre wurde durch Vergleichsmessung in einer Käserei die erzielbare Einsparung überprüft. Diese Messungen wurden zuerst an einem Planrost und alsdann an der automatischen Kohlenfeuerung SPITFIRE durch den Schweizerischen Verein von Dampfkessel-Besitzern vorgenommen. Es wurden folgende Ersparniszahlen errechnet:

Kohlenminderverbrauch unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Heizwertes	29,96 %
Kosten-Verminderung unter Berücksichtigung des Brennstoff-Preises	34,4 %

Wenn sich diese Werte auch nicht direkt auf andere Anlagen übertragen lassen, so darf doch durch Ersetzung des handbedienten Planrostes mit einer mechanischen Unterschubfeuerung SPITFIRE mit einer Einsparung von ca. 30 % gerechnet werden.

Die damit erzielbare jährliche Ersparnis gestattet in relativ kurzer Zeit die Amortisation der automatischen Kohlenfeuerung SPITFIRE, so dass die Vorteile dieser Feuerung durch einen Gewinn ergänzt werden.

Es bestehen ungefähr 10 Modelle der SPITFIRE-Feuerungen. Das kleinste Modell verbrennt bei ununterbrochenem Gang 3 kg Kohle per Stunde; das grösste bis zu ca. 600 kg. Die SPITFIRE-Feuerung ist dadurch für jeden Bedarf geeignet. Emg.

Schweiz. Jugendherbergen-Verzeichnis 1954

In der gewohnt netten Aufmachung ist das Verzeichnis der Schweiz. Jugendherbergen für das Jahr 1954 herausgekommen. Es enthält die genauen Angaben über die zurzeit in der Schweiz bestehenden 157 Jugendherbergen. Wiederum liegt dem Büchlein eine mehrfarbige Schweizerkarte bei, im Format 1:600 000, auf welcher die Standorte der einzelnen Jugendherbergen deutlich eingezeichnet sind. Das sorgfältig überarbeitete und handliche Büchlein hilft dem Lehrer, dem Jugendleiter und dem Jugendlichen selbst, einfache, zweckmässige und billige Uebernachtungs- und Feriengelegenheiten zu finden. Da in der letzten Zeit mancher Wechsel erfolgte, lohnt sich der Ankauf auch für die Freunde der Jugendherbergen, die das Verzeichnis nicht jedes Jahr kaufen. Mit dieser revidierten Ausgabe ist das 300 000. Tausend der Gesamtauflage überschritten.

Das Verzeichnis ist in Buchhandlungen, Papeterien, Sportgeschäften, Wanderberatungsstellen usw. erhältlich, oder beim Verlag: Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich. Preis: Fr. 1.60.

Stellenvermittlung des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstrasse, Tramhaltestelle Kreuzstrasse, Tel. (051) 34 45 75, Postcheck VIII 28118.

Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—11 Uhr; Montag und Mittwoch 14.30—17.00 Uhr oder nach vorheriger Vereinbarung.

Bei Eingaben unter Chiffre bitte Porto für die Weiterleitung beilegen.

Ferienhalber ist das Büro geschlossen:

 7. bis 21. August 1954 

Offene Stellen

- 2604 In Stadtzürcherisches Waisenhaus wird **Gehilfin** zur Besorgung der Küche gesucht. Tochter mit etwas Kochkenntnissen könnte eingelernt werden.
- 2612 Landerziehungsheim im Kanton Zürich sucht selbständige, exakte **Näherin-Flickerin** sowie eine tüchtige **Glätterin**.
- 2615 In Stadtzürcherisches Heim für Mädchen (Schulalter) wird tüchtige **Gehilfin-Erzieherin** gesucht. Geeignete Tochter findet selbständige Aufgabe neben guten Anstellungsbedingungen.